

Staatsziel Tierschutz endlich ernst nehmen

Die grüne Bundestagskandidatin, Beate Müller-Gemmeke, informierte sich über lokale und bundesweite Themen und Probleme im Bereich des Tierschutzes. Bei einem Besuch im Tierheim Reutlingen kam sie mit Herbert Lawo und anderen Vorstandsmitgliedern des Tierschutzvereines Reutlingen und Umgebung e.V. ins Gespräch. Auf lokaler Ebene sind vor allem die zunehmenden Phänomene des so genannten „animal hoarding“, also das Ansammeln von viel zu vielen Haustieren auf zu engem Raum eine große Herausforderung. Auch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Tierhalter und infolge dessen auf Tierheime und Tierschutzvereine wurden erörtert. „Wir fordern unter anderem ein bundeseinheitliches Heimtiergesetz“, erklärte Herbert Lawo. Beate Müller-Gemmeke führte aus, dass der Tierschutz für die GRÜNEN ein zentrales Anliegen ist. „Wir haben lange darauf gedrängt, dass der Tierschutz im Grundgesetz verankert wird. Dieses Staatsziel muss nun aber durch konkrete gesetzliche Regelungen ausgefüllt werden“. Die grüne Bundestagskandidatin stellte entsprechende Forderungen aus dem Wahlprogramm ihrer Partei vor. „Wir fordern unter anderem eine artgerechte Nutztierhaltung, die zeitliche Begrenzung von Tiertransporten und ein Verbot der Käfighaltung von Legehennen“. „Tierversuche“, so Müller-Gemmeke weiter, „sollen nur dort durchgeführt werden, wo es keine Alternativen gibt. Dazu müssen auch tierversuchsfreie Ersatzmethoden besser erforscht und häufiger angewandt werden“.